Unter vier Augen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 4: **Der Nebelspalter**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-456115

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wiener Café Steindl
Bahnhofstr. 81 ZÜRICH Bahnhofstr. 81 268
Bestbekannte Wienerküche
Erstklassiges Pilsnerbier — Gutgepflegte Weine
Diner 3.20 — Souper 3.70

Grand Café Astoria
Bahnhofstr. ZÜRICH Peterstrasse
Grösstes Familiencafé der Schweiz
Täglich zwei Konzerte / 10 Billards / Im I. Stock:
BÜNDNERSTUBE 105
Spezialitätenküche — ff Bündner und Veltliner Weine

Rest. zum „Weissen Wind", Zürich
INHABER: H. GATTIKER
empfiehlt Vereinen und Gesellschaften Säle, Sitzungszimmer. Gutgeführte Küche, prima Weine, ff Uetlibergbier. 184

Treffpunkt in Bern
der guten Gesellschaft ist 214
Rinners Wiener Café
Täglich 2 Konzerte — Empfehle echt Türkischen Café

Das gescheite Büblein

Es war einmal ein Büblein, das konnte schweigen, wenn andere Streit hatten und war auch sonst von einem feinen, stillen und angenehmen Wesen. Auf Neckereien ließ es sich nie ein und schwieg selbst dann, wenn man ihm offenbar ein Unrecht zufügte. Es drängte sich nirgends vor und hob die Hände nicht, wenn die andern begehrlich die Arme streckten.

Seine Mitmenschen hatten das Büblein gerne, und wenn sie selber laut durcheinander redeten und nicht mehr recht klug wurden aus ihren eigenen Worten, so warfen sie ihm einen freundlichen Blick zu und sagten wohlwollend: „Das ist ein gescheites Büblein! Das kann sich beherrschen! Das kann doch wenigstens schweigen!" Das Büblein hörte das, und weil man nichts anderes von ihm zu erwarten schien als Ausdruck seiner Gescheitheit, als daß es den Mund hielt, so schwieg es und war im Grunde froh genug darüber, daß es so überaus einfach und bequem war, für gescheit zu gelten. Es wurde immer mehr bewundert und bald hieß es überall: „Das gescheite Büblein!"

Die Jahre kamen und gingen. Dem Büblein war das Schweigen zur Gewohnheit geworden, und weil es sich auch sonst nicht in die Angelegenheiten anderer mischte, so fand es keinerlei große Beachtung. Nur von Zeit zu Zeit betrachtete man es mit einem fragenden Blick und sagte erwartungsvoll: „Das ist doch das gescheite Büblein! Was wird wohl aus ihm werden? Wann wird es sein Schweigen brechen und zeigen, was es kann!"

Eines Tages hörte man, daß das Büblein gestorben sei, ohne daß aus ihm etwas geworden war, oder daß es auf irgend einem Gebiete etwas besonderes geleistet hatte. Darüber geriet man in ein rechtes Staunen und fragte sich verwundert: „Ja, war es denn wirklich so gescheit, das Büblein? Es kann im Grunde genommen ebensogut recht dumm gewesen sein. Was wissen wir denn von ihm? Es hat ja zu allem geschwiegen!"

Johanna Siebel

Karl May Bücher Fr. 1.50
gebunden, Bände 1—9; 11—13; 23—29; 33—44; bei Abnahme von 5 Bänden. 318] Einzelband Fr. 1.85. Versand gegen Nachnahme. [JH 1023 Z
ED. GRAF, ZÜRICH 4, Langstrasse 19

174
BLAUE PACKUNG · 10 STÜCK FR. 1.-
BRAUNE PACKUNG · 10 STÜCK - 80

ELTERN!
Soll Ihr Sohn Kaufmann werden? OF 46 N [313
Soll er **Französisch** lernen?
Auf den Handel und das Bankfach vorbereitet werden?
Individuell erzogen werden?
Verlangen Sie Prospekte vom bestempfohlenen
Institut „Athénéum" Neuveville

Unter vier Augen

Berühmter Professor: „Na, da ist mir kürzlich wieder etwas gutes passiert! Es wird uns ein Maurer in die Klinik abgeliefert, der sich bei einem Sturz vom Gerüst beide Beine zerschmettert hat; das rechte war rettungslos verloren. Ich lasse den Mann sofort chloroformieren und nehme ihm das Bein ab. Feine Operation sage ich Ihnen. Da höre ich einen flüstern: ‚Ich glaube der Herr Professor wollte das rechte Bein abnehmen'. Donnerwetter, ich hatte ihm tatsächlich das linke Bein abgenommen."

„Ja um Gotteswillen, was haben Sie denn da gemacht"

„Nun, da haben wir uns eben recht zusammengenommen und haben das rechte Bein doch geheilt."

Rgg.